



## **Auszug aus dem Sitzungsbuch des Stadtrates Miltenberg**

**über die Sitzung des Stadtrates am 21.02.2018**

**Tagesordnungspunkt: 12 - öffentlich -**

---

### **Beschlussfassung zur Teilnahme am Förderprogramm der AOK: Gesunde Kommune**

#### Sachverhalt:

Die AOK Bayern bietet mit ihrem Förderprogramm „Gesunde Kommune“ auf Grundlage der §§ 20 und 20a SGB V und des Leitfadens „Prävention“ des GKV-Spitzenverbandes den Städten und Gemeinden bzw. der Region die Möglichkeit einer finanziellen Projektförderung, um die Gesundheit ihrer Bürger im Sinne des Präventionsgesetzes gezielt zu fördern.

Maßgeschneiderte Angebote der gesundheitlichen Prävention sollen das Wohlbefinden der Bürger stärken und Erkrankungen möglichst nachhaltig vermeiden. Deshalb machen sich die Verantwortungsträger der Kommunen der Odenwald-Allianz dafür stark, entsprechende Lebensbedingungen zu schaffen und auch Anstöße für einen gesundheitsbewussten Lebensstil zu geben. Mit Hilfe des AOK- Förderangebots „Gesunde Kommune“ sollen besonders die Bevölkerungsgruppen erreicht werden, die bislang kaum von Maßnahmen der gesundheitlichen Prävention profitieren. Genau darauf sind die Entscheidungen für die künftige Weiterentwicklung der Kommunen ausgerichtet. Im Mittelpunkt stehen immer die Menschen.

Im Rahmen des AOK-Programms „Gesunde Kommune“ können grundsätzlich z. B. Maßnahmen zur Bedarfsermittlung, die Fortbildung von Multiplikatoren in Prävention und Gesundheitsförderung oder auch Dokumentation, Evaluation oder Öffentlichkeitsarbeit gefördert werden.

Wichtig wäre dabei, dass die Gesundheitsregion plus dieses Projekt unterstützt.

Der Vorsitzende von Gesundheitsregion plus, Landrat Jens-Marco Scherf wurde vom Allianzsprecher über die beabsichtigte Projektbeantragung informiert und gebeten diese zu unterstützen. Landrat Scherf begrüßt außerordentlich, dass die Odenwald-Allianz auf dieses Programm zurückgreift und wird das gewünschte Unterstützungsschreiben veranlassen.

Gemäß Antragsformular müssen die Mitgliedskommunen der Odenwald – Allianz darüber Beschluss fassen, dass sie sich verstärkt dem Thema „Gesundheitsförderung“ widmen möchten.

#### Begründung:

Mit dem Programm „Gesunde Kommune“ fördert die AOK Bayern Kommunen in deren Bemühungen zur Gesunderhaltung der Bevölkerung.

Dabei handelt es sich um Maßnahmen, die gemäß Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbandes in diese Bereiche untergliedert sind:

Individuelle verhaltensbezogene Primärprävention nach § 20 Abs. 4 Nr. 1 SGB V

1. Handlungsfeld Bewegungsgewohnheiten mit den Präventionsprinzipien
  - Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivität
  - Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken
2. Handlungsfeld Ernährung mit den Präventionsprinzipien
  - Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung
  - Vermeidung und Reduktion von Übergewicht
3. Handlungsfeld Stressmanagement mit den Präventionsprinzipien
  - Förderung von Stressbewältigungskompetenzen
  - Förderung von Entspannung
4. Handlungsfeld Suchtmittelkonsum mit den Präventionsprinzipien
  - Förderung des Nichtrauchens
  - Gesundheitsgerechter Umgang mit Alkohol / Reduzierung des Alkoholkonsums

Mit dem Programm „Gesunde Kommune“ fördert die AOK Bayern besonders die „Lebenswelt Kommune“.

Einbezogen sein müssen dabei alle Einwohner der Projektregion; unter besonderer Beachtung von Zielgruppen, die auf Grund ihrer sozialen Situation ein erhöhtes gesundheitliches Risiko haben, z. B. Senioren, Alleinerziehende, Migranten u.ä.

#### Personelle Konsequenzen:

Die Stadt wird kein weiteres Personal für das Projekt einstellen.

#### Umgang mit den Erkenntnissen und Ergebnissen des Projekts

Die Ergebnisse der im Förderprojekt vorgesehenen Evaluation werden in den kommunalen Gremien / den Räten diskutiert. Dort werden auch ggf. Beschlüsse zum Umgang mit den Ergebnissen gefasst.

#### **Beschluss**

**Ja 19 Nein 0**

Die Stadt Miltenberg widmet sich verstärkt dem Thema „Gesundheitsförderung“. Dazu soll die Teilnahme der Stadt am Förderantrag und dem entsprechenden Förderprojekt der Odenwald-Allianz für „Gesunde Kommune“ der AOK Bayern dienen.

Um die richtigen Entscheidungen treffen zu können, soll der Handlungsbedarf in der Kommune systematisch ermittelt werden. Dies sowohl auf der Ebene der Stadt Miltenberg als auch in der interkommunalen Kooperation innerhalb der Odenwald-Allianz als Antragstellerin.

Durch eine wissenschaftliche Bedarfserhebung sollen zunächst u.a. folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie stellt sich die gesundheitliche Situation der Bürger dar?
- Welche gesundheitlichen Risiken und welche besonderen gesundheitlichen Belastungen gibt es?
- Welche Angebote und Möglichkeiten im Rahmen der Gesundheitsförderung gibt es bereits (z. B. Vereinsangebote, Gesundheitstage, ehrenamtliches Engagement)?
- Sind diese Angebote Ihren Bürgern bekannt? Wie werden sie angenommen?
- Welche Bedürfnisse und Wünsche, aber auch evtl. Bereitschaft zum eigenen Engagement bestehen bei den Bürgern von Miltenberg?

Im Rahmen der wissenschaftlichen Bedarfserhebung werden vorhandene Daten

ausgewertet und Befragungen durchgeführt z. B. der Bürger, einer bestimmten Zielgruppe in der Bürgerschaft und/oder von Fachleuten, die bereits in der Gesundheitsförderung aktiv sind.

Unter „Gesundheitsförderung“ wird gesundheitliche Prävention in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress und Suchtmittel verstanden (s. auch unter Begründung).

Die Kommune und ihre Einrichtungen unterstützen das Projekt, die Bedarfsanalyse und die Angebotserfassung sowie die sich aus der Bedarfsanalyse ergebenden Maßnahmen und Projekte durch folgende eigene Leistungen:

- Mitteilungen im Amtsblatt und in den anderen Informationsmöglichkeiten der Kommune;
- Unterstützung bei der Datenerhebung sowie bei Befragungen gemäß der Möglichkeiten der Kommune.

Der Vorsitzende:  
gez. Huhn

Der Schriftführer:  
gez. Reichert

Für die Richtigkeit des Auszuges:

Miltenberg, 22.03.2018

Stadt Miltenberg

**Verteiler:**

- Abteilung
- Abteilung
- Abteilung
-